

Die Bundestagswahl 1976

— Strukturdaten der Münchener Bundestagswahlkreise —

Am 3. Oktober dieses Jahres ist die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zur Wahl des achten Deutschen Bundestages aufgerufen. In 248 Wahlkreisen, von denen sich 44 in Bayern befinden, fällt an diesem Tag die Entscheidung über die Zusammensetzung des Parlaments in Bonn. Aus diesem Anlaß hat das Bayerische Statistische Landesamt im Rahmen seiner Beiträge zur Statistik Bayerns ein Wahl-ABC veröffentlicht, das neben zahlreichen Stichworten auch einen Überblick über die unterschiedlichen Strukturen der bayerischen Wahlkreise enthält. Für die fünf Münchener Wahlkreise — Wahlkreise Nr. 204 mit 208 — wurden diese Daten im Statistischen Amt zusammengestellt.

Ein Bundestagswahlkreis umfaßt im Bundesdurchschnitt für die kommende Wahl 226 678 Einwohner; außer in den Städten mit entsprechend hohen Einwohnerzahlen setzen sich deshalb die Wahlkreise stets aus mehreren Gemeinden zusammen. Analog dazu sind die Münchener Wahlkreise aus den verschiedenen Stadtbezirken gebildet, zum Teil aus Stadtbezirken mit ganz unterschiedlicher Sozialstruktur. Diese inhomogenen Strukturen innerhalb der Wahlkreise einerseits und zwischen den zu den jeweiligen Wahlkreisen gehörenden Stadtbezirken andererseits kurz darzustellen, ist Sinn und Zweck des folgenden Beitrages, der damit für die Münchener Bundestagswahlkreise detailliertere Zahlen enthält als die oben genannte Broschüre des Bayerischen Statistischen Landesamtes. Die Daten dienen somit als Orientierungshilfe und als Grundlage für eine spätere Wahlanalyse, die traditionsgemäß nach der Wahl im Rahmen dieser Schriftenreihe erscheinen wird.

Bei der Einteilung der Bundestagswahlkreise wird auf eine möglichst gleiche Anzahl Einwohner Wert gelegt. Für so eine lebendige Stadt wie München bedeutet dies, daß sich hinsichtlich der Zuordnung der Stadtbezirke zu einem Wahlkreis von einer Bundestagswahl zur nächsten durchaus Verschiebungen ergeben können, die aus der differenzierten Bevölkerungsentwicklung und dabei in erster Linie aus den unterschiedlich starken Wanderungsgewinnen bzw. -verlusten der einzelnen Stadtbezirke resultieren. Tabelle 1 gibt deshalb einen Überblick über die derzeitige Münchener Wahlkreiseinteilung im Vergleich zur letzten Bundestagswahl vom 19. 11. 1972.

Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung in der Innenstadt bzw. im Wahlkreis München-Mitte wurde dadurch ausgeglichen, daß diesem Wahlkreis auf Kosten der Wahlkreise München-Nord und München-Süd die Stadtbezirke 21 bzw. 19 zugeschlagen wurden. Trotzdem ist der Wahlkreis 204 von den Münchener Bundestagswahlkreisen mit 239 144 (Stand: 30. 9. 1975) Personen der einwohnerschwächste, liegt aber immer noch über dem errechneten Bundesdurchschnitt wie die vier anderen Münchener Wahlkreise und überhaupt 20 weitere in Bayern. Mit 326 689 Einwohnern zeigt der Wahlkreis 202 Fürstentfeldbruck die stärkste Abweichung (+ 44,1%) zum Bundesdurchschnitt nach oben, während der Wahlkreis 223 Kulmbach nur 167 305 Einwohner zählt und damit um 26,2% weniger als der Durchschnittswahlkreis.

Wie setzt sich nun die Bevölkerung in unseren Münchener Wahlkreisen hinsichtlich Alter, Geschlecht usw. zusammen? Im wesentlichen können solche Strukturdaten nur aus amtlichen Zählungen gewonnen werden, entstammen also größtenteils der letzten Volkszählung vom 27. Mai 1970. Lediglich die Einwohnerzahl wird stadtbezirksweise, getrennt für Männer und Frauen, fortgeschrieben. In der Veröffentlichung des Bayerischen Statistischen Landesamtes wurde für die Bevölkerungszahlen als Stichtag der 30. 9. 1975 gewählt; inzwischen liegen zwar neuere Ergebnisse vor, deren Verwendung allerdings keinen Informationsvorteil bringt, da die Einwohnerzahl Münchens so gut wie stagniert:

Am 31. 3. 1976 waren lediglich 460 Personen mehr in unserer Stadt registriert als am 30. 9. 1975. Den Daten in Tabelle 2 liegt deshalb der Wert zum 3. Quartalsende 1975 zugrunde.

Münchener Wahlkreiseinteilung 1976

Tabelle 1

Wahlkreis	Stadtbezirke	im Vergleich mit 1972	
		hinzugekommene Stadtbezirke	ausgegliederte Stadtbezirke
Nr. 204 München-Mitte	1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 19, 21, 26	19, 21	—
Nr. 205 München-Nord	22, 27, 28, 33	—	21
Nr. 206 München-Ost	14, 16, 29, 30, 31, 32	—	—
Nr. 207 München-Süd	17, 18, 24, 34, 36, 41	—	19
Nr. 208 München-West	20, 23, 25, 35, 37, 38, 39, 40	—	—



Wohnbevölkerung am 30. 9. 1975

Tabelle 2

Wahlkreis	Wohnbevölkerung						Bevölkerungs- dichte (Einw. je qkm)
	insgesamt	davon				Gegenüber 1961 Zu-/ Abnahme %	
		männlich		weiblich			
		abs.	%	abs.	%		
Nr. 204 München-Mitte	239 144	116 707	48,8	122 437	51,2	-13,3	11 143,7
Nr. 205 München-Nord	288 468	141 749	49,1	146 719	50,9	+48,2	3 564,0
Nr. 206 München-Ost	275 000	132 365	48,1	142 635	51,9	+28,2	3 589,6
Nr. 207 München-Süd	265 192	124 717	47,0	140 475	53,0	+38,8	5 447,1
Nr. 208 München-West	244 727	118 630	48,5	126 097	51,5	+17,0	2 962,1
Stadt München insgesamt	1 312 531	634 168	48,3	678 363	51,7	+21,0	4 229,7

Wie die Übersicht zeigt, ist die Relation Männer/Frauen in drei der fünf Münchener Bundestagswahlkreisen annähernd gleich, während in München-Nord ein auffallend hoher Männeranteil, im Süden dagegen der höchste Frauenanteil berechnet wurden. Im Wahlkreis München-Nord trägt in erster Linie der 33. Stadtbezirk zu diesem Ergebnis bei, einer der wenigen Bezirke mit Männerüberschuß; doch auch im 22. und 27. Stadtbezirk ist wegen des hohen Ausländeranteils, diverser Firmen- und Studentenwohnheime die Frauenüberschusziffer vergleichsweise gering. In ganz Bayern weist übrigens der Wahlkreis 201 Freising mit 49,4% den höchsten Anteil der Männer an der Wohnbevölkerung auf.

Im Münchener Süden dürfte der relativ hohe Frauenanteil aus der Industriestruktur (Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik, Textil- und Bekleidungsgewerbe) des 17. Stadtbezirks einerseits, aber auch aus dem Altersaufbau des 34. Bezirks mit zwangsläufig höherer Frauenzahl resultieren; der bayerische Extremwert, der für den Wahlkreis 225 Hof mit 53,9% ermittelt wurde, wird allerdings bei weitem noch nicht erreicht.

Hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung seit 1961 nehmen dagegen gleich zwei Münchener Wahlkreise Spitzenstellungen in Bayern ein. Im Wahlkreis München-Nord war mit 48,2% die stärkste Bevölkerungszunahme zu verzeichnen, während in München-Mitte trotz Neuordnung dieses Wahlkreises der Bevölkerungsrückgang um 13,3% ganz beträchtlich ist. Andererseits wurde hier mit 11 147,7 Personen je qkm die mit Abstand größte Bevölkerungsdichte gemessen.

Das Wahlverhalten wird häufig vom Alter beeinflusst. Auf dieser Erkenntnis beruht zumindest auch das Verfahren zur repräsentativen Wahlstatistik, wonach in zahlreichen, zufällig ausgewählten Wahlbezirken die Wahl nach Altersgruppen und Geschlechtern getrennt wird. Die Wähler verwenden dabei besondere Stimmzettel, die nach Geschlecht und fünf verschiedenen Altersgruppen markiert sind, die Stimmabgabe der einzelnen Wähler aber nicht kennzeichnen. Der Altersaufbau in den Wahlkreisen stellt somit ein wichtiges Strukturdatum dar. In Tabelle 3 ist die Bevölkerung zum Zeitpunkt der letzten

Bevölkerung nach Altersgruppen und Konfession

— Ergebnisse der Vz 1970 —

Tabelle 3

Wahlkreis	Wohnbevölkerung insges.	unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 60	60 und älter	Religionszugehörigkeit	
		%						röm.-kath.	evangelisch
								%	
Nr. 204 München-Mitte . . .	256 318	13,5	12,9	21,6	12,2	18,4	21,4	66,4	22,4
Nr. 205 München-Nord . . .	276 798	20,6	11,0	21,5	13,8	16,8	16,3	65,4	24,2
Nr. 206 München-Ost . . .	263 534	19,8	9,8	20,3	13,7	17,5	18,9	69,5	21,7
Nr. 207 München-Süd . . .	255 786	18,5	9,5	20,8	14,3	17,9	19,0	66,2	24,2
Nr. 208 München-West . . .	241 163	18,6	9,7	19,6	13,3	18,3	20,5	69,9	21,8
Stadt München insgesamt	1 293 599	18,2	10,6	20,8	13,5	17,8	19,2	67,4	22,9

Volkszählung in sechs Altersgruppen unterteilt, wobei die erste Gruppe der unter 18jährigen Personen für die Wahl keine Rolle spielt, da die Wahlberechtigung nicht gegeben ist. Die fünf anderen Gruppierungen entsprechen den Altersgruppen für die repräsentative Wahlstatistik. Während in den mittleren Altersklassen die zahlenmäßigen Unterschiede in den Münchener Wahlkreisen kaum ins Gewicht fallen, sind die Abweichungen bei den Jungwählern und den über 60jährigen zum Teil erheblich. In der Gruppe der 18- bis 25jährigen liegt der Wahlkreis München-Mitte z. B. um 2,3 Prozentpunkte über dem Stadtdurchschnitt und sogar um 3,4 Prozentpunkte über dem Wert für München-Süd. Andererseits ist München-Süd keineswegs überaltert, im Gegenteil, einige der in diesem Wahlkreis zusammengefaßten Stadtbezirke — an herausragender Stelle sei der 36. Stadtbezirk erwähnt — weisen überdurchschnittliche Geburtenraten auf, so daß eher von ausgesprochen jungen Bezirken gesprochen werden kann. Im Wahlkreis Nr. 204 wurden die höchsten Anteile der 18- bis unter 25jährigen und der 25- bis unter 35jährigen für alle bayerischen Wahlkreise ermittelt. Diese Tatsache ist zweifellos auf den hohen ausländischen Bevölkerungsanteil der Innenstadtbezirke zurückzuführen und damit für die Wahlanalyse unerheblich. Unter wahlstatistischem Aspekt dürfte dagegen eher der im Stadtgebiet überproportional hohe Anteil der über Sechzigjährigen ins Gewicht fallen. Einen ebenfalls hohen Anteil älterer Bürger hat München-West zu verzeichnen, eine Folgeerscheinung mehrerer Altenheime in diesem Gebiet. Der „jüngste“ Wahlkreis Münchens ist der Wahlkreis Nr. 205 MünchenNord. Bei den drei Altersgruppen bis unter 45 Jahren liegen hier die Anteilswerte über oder knapp am Stadtdurchschnitt, bei den beiden restlichen Kategorien zum Teil erheblich darunter. Im 22. Stadtbezirk dürften dabei die Studenten maßgeblich beteiligt sein, aber ebenso die Ausländer, die auch im 27. Stadtbezirk so zahlreich vertreten sind, daß hier der drittniedrigste Altenanteil im Stadtgebiet registriert wurde. Im 28. Stadtbezirk (Neuhausen-Moosach) liegt zwar der Anteil der über 60jährigen leicht über dem Münchener Durchschnitt, da sich dort mehrere Altenheime befinden, doch wird dies durch die Besonderheiten des 33. Stadtbezirks, dem vierten zum Wahlkreis München-Nord zählenden Stadtbezirk, voll kompensiert. Mit nur 6,8% Bürgern über 65 Jahren ist der 33. Bezirk ein ausgesprochen junger Stadtbezirk, in dessen klar voneinander abgegrenzten Teilen Feldmoching, Harthof-Hasenberg und Ludwigsfeld viele junge Familien wohnen.

Eine weitere Komponente für das Wahlverhalten kann in der Religionszugehörigkeit gesehen werden. Tabelle 3 enthält deshalb auch die Quoten der Katholiken und Protestanten in den Münchener Bundestagswahlkreisen. München ist seit alters her eine katholische Stadt, wenn auch der Anteil der katholischen Bevölkerung nicht mit der Bevölkerungsentwicklung Schritt halten konnte. Zur Zeit des letzten Zensus waren 67,4% aller Münchener, also gut jeder zweite, katholisch. Einen besonders hohen Anteil der Bürger katholischen Bekenntnisses finden wir in den Wahlkreisen München-Ost und München-West, und zwar überwiegend in den Randbereichen der Stadt mit einer seit langem ansässigen Bevölkerung. Für den Wahlkreis München-Ost sei hier der Stadtbezirk 31 (Berg am Laim) erwähnt, für München-West sind in dieser Hinsicht die Stadtbezirke 39 und 40 repräsentativ, in denen bei der Volkszählung Spitzenanteile der Katholiken von rund 78% festgestellt wurden. An den Extremwert unter den bayerischen Wahlkreisen, den Wahlkreis 220 Schwandorf mit 92,7% Katholiken, reicht keiner der Münchener Wahlkreise auch nur im entferntesten heran. Auch die Spitzenquote der Protestanten im Wahlkreis 225 Hof — 73,5% — wird in München nicht einmal zur Hälfte erreicht. München-Nord und München-Süd sind die Wahlkreise mit den höchsten Protestantenanteilen, wobei der Wahlkreis München-Süd Solln (36. Stadtbezirk) mit 33,4% evangelischen Christen den höchsten Anteil aufzuweisen hat. Im Wahlkreis München-Nord schlägt schließlich der Einfluß des 27. Stadtbezirks durch.

Tabelle 4 gibt Auskunft über die Unterhaltsquellen der Bevölkerung in den Münchener Bundestagswahlkreisen. Auch hier bedarf der Spitzenwert des Wahlkreises Nr. 204, der übrigens auch bayerischer Extremwert ist, wieder der Interpretation, daß in dieser Zahl wieder die Ausländer, die ja zum überwiegenden Teil erwerbstätig sind bzw. es zum Zeitpunkt der Volkszählung waren, enthalten sind. In Ergänzung zu Tabelle 3 ist aber auch hier der hohe Altenanteil in München-Mitte deutlich sichtbar, ebenso für München-West.

Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt
— Ergebnisse der Vz 1970 —

Tabelle 4

Wahlkreis	Wohnbevölkerung	davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch		
		eigene Erwerbstätigkeit	Rente, Pension, Vermögen u. dergl.	Angehörige
		%		
Nr. 204 München-Mitte . . .	256 318	53,7	18,8	27,5
Nr. 205 München-Nord . . .	276 798	50,4	14,8	34,8
Nr. 206 München-Ost . . .	263 534	49,2	16,4	34,4
Nr. 207 München-Süd . . .	255 786	50,1	16,4	33,5
Nr. 208 München-West . . .	241 163	48,0	17,3	34,7
Stadt München insgesamt	1 293 599	50,3	16,7	33,0

Das Ausbildungsniveau der Bevölkerung spielt bei Wahlanalysen ebenfalls eine wichtige Rolle. Auch hierzu liegen wieder nur Ergebnisse aus dem Jahr 1970 vor, die allerdings immer noch repräsentativ sein dürften, da grundlegende Änderungen in dieser Hinsicht nur über einen längeren Zeitraum hinweg möglich sind. Wie immer in Großstädten, so ist auch in München das allgemeine Ausbildungsniveau wesentlich höher als in ländlichen Gegenden. München-Mitte und München-Süd nehmen sogar Spitzenstellungen unter den Wahlkreisen Bayerns ein, was den Anteil der Bürger mit Mittlerer Reife oder Abitur bzw. Abschluß einer Berufsfach-, Fach- und Ingenieurschule anbelangt. Innerhalb unserer Stadt kristallisiert sich München-Nord vor allem durch das Übergewicht der Stadtbezirke 33 und teilweise 27 als der Wahlkreis heraus, in dem die relativ meisten Bürger mit Volksschulabschluß als höchstem erzielten Schulabschluß wohnen. Auch im Münchener Osten liegen die diesbezüglichen Anteilswerte überproportional hoch. In München-Mitte sind, wie bereits erwähnt, Münchener mit Mittlerer Reife oder Abitur am stärksten im Stadtgebiet vertreten. Bei den Berufsfach-, Fach- und Ingenieurschulabsolventen sind die Schwankungen sichtbar geringer als bei den Personen mit Abschluß an einer allgemeinbildenden Schule. Herausragend ist lediglich mit 14,0% der Anteil für München-Süd, wo es im übrigen auch die vergleichsweise meisten Hochschulabsolventen gibt. Mit 13,6%

Akademikern lag der 36. Stadtbezirk bei der Volkszählung an der Spitze aller Münchener Stadtbezirke. An den bayerischen Höchstwert von 6,5% für den Wahlkreis 209 München-Land kommt der Wahlkreis 207 München-Süd insgesamt allerdings nicht heran.

Bevölkerung nach Ausbildung
— Ergebnisse der Vz 1970 —

Tabelle 5

Wahlkreis	Personen mit Schulabschluß insgesamt	davon mit höchstem Schulabschluß			
		Volks- schule	Mittl. Reife, Abitur	Berufsfach-, Fach- und Ingenieur- schule	Hoch- schule
		%			
Nr. 204 München-Mitte . .	223 667	59,1	23,3	11,6	6,0
Nr. 205 München-Nord . .	222 541	64,4	19,3	11,0	5,3
Nr. 206 München-Ost . .	213 194	63,1	19,2	12,1	5,6
Nr. 207 München-Süd . .	209 960	60,3	19,5	14,0	6,2
Nr. 208 München-West . .	197 753	62,6	19,6	12,2	5,6
Stadt München insgesamt	1 067 115	61,9	20,1	12,1	5,7

Eng verbunden mit dem Ausbildungsniveau ist die Stellung im Beruf, über die Tabelle 6 Auskunft gibt. Der Vollständigkeit halber ist auch angegeben, wie sich die Münchener Erwerbstätigen auf die verschiedenen Wirtschaftsbereiche verteilen. München-Mitte fällt dabei als Bezirk mit zahlreichen Dienstleistungsunternehmen im weitesten Sinne besonders ins Auge, und zwar nicht nur im Vergleich mit den Wahlkreisen der Landeshauptstadt, sondern innerhalb ganz Bayern. Entsprechend der Wirtschaftsstruktur gibt es im Wahlkreis München-West den höchsten Anteil Erwerbstätiger im Handel und Verkehrssektor, und dies gilt wiederum für alle 44 bayerischen Wahlkreise. Hinsichtlich der Stellung im Beruf erweist sich München-Nord (40,9%) als Arbeiterkreis, wogegen in München-Süd die Angestellten dominieren. Mit 48,4% liegt dieser Wahlkreis an der Spitze in Bayern. Die relativ meisten Selbständigen leben im Wahlkreis München-Mitte, München-West verfügt über den höchsten Anteil an Beamten. Sehr ausgewogen und nahezu am Stadtdurchschnitt bewegen sich die Anteilswerte der verschiedenen Gruppen im Münchener Osten, obwohl oder besser: weil in diesem Wahlkreis so unterschiedlich strukturierte Stadtbezirke wie Haidhausen und Bogenhausen zusammengefaßt sind, deren Gegensätze sich innerhalb des Wahlkreises ausgleichen.

Abschließend gibt Tabelle 7 eine Gegenüberstellung der Wahlberechtigten der letzten Bundestags- und Landtagswahl mit den geschätzten Zahlen der kommenden Wahl am 3. Oktober 1976. Entsprechend dem Bevölkerungsrückgang wird die Zahl der Wahlberechtigten wiederum niedriger sein, am auffallendsten in dem bereits „verstärkten“

Bevölkerung nach Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf

— Ergebnisse der Vz 1970 —

Tabelle 6

Wahlkreis	Erwerbs- tätige ins- gesamt	davon im Wirtschaftsbereich				davon nach der Stellung im Beruf				
		Land- und Forst- wirt- schaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Son- stiger Bereich	Selb- ständige	Mithelfen- de Fami- lienange- hörige	Beamte	Angestellte (einschl. kfm. Lehr- linge und dergl.)	Arbeiter (einschl. gew. Lehr- linge und dergl.)
		%								
Nr. 204 München-Mitte . . .	145 183	0,1	34,6	21,1	44,2	9,4	2,1	7,8	45,9	34,8
Nr. 205 München-Nord . . .	147 037	0,7	41,6	20,7	37,0	7,0	1,7	8,7	41,7	40,9
Nr. 206 München-Ost . . .	136 358	0,6	41,7	20,6	37,1	8,6	2,2	8,2	44,7	36,3
Nr. 207 München-Süd . . .	134 756	0,4	47,5	18,8	33,3	8,2	2,1	7,2	48,4	34,1
Nr. 208 München-West . . .	122 064	0,6	41,1	25,4	32,9	8,3	2,2	9,9	42,9	36,7
Stadt München insgesamt	685 398	0,5	41,2	21,2	37,1	8,3	2,0	8,3	44,7	36,6

Wahlberechtigte

Tabelle 7

Wahlkreis	Bundestagswahl 1972	Landtagswahl 1974	Bundestagswahl 1976 (geschätzt)
Nr. 204 München-Mitte . . .	151 609	137 328	136 500
Nr. 205 München-Nord . . .	169 396	168 394	167 400
Nr. 206 München-Ost . . .	176 554	172 330	171 300
Nr. 207 München-Süd . . .	174 214	172 779	171 800
Nr. 208 München-West . . .	160 304	156 646	155 800
Stadt München insgesamt	832 077	807 477	802 800

Wahlkreis München-Mitte. Wieviele dieser Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, wird sich am ersten Oktobersonntag zeigen. 1972 erreichte die Wahlbeteiligung in München 88,1%, in München-West sogar 89,3%. Aber die Wahlbeteiligung unterliegt ja bekanntlich vielen Einflüssen, zu denen in diesem Jahr ein weiterer hinzukommt: die Wies'n.

Br.